

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)

35 (11.2.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-392719](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-392719)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Belegbogen 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einschließlich Belegbogen.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Interesse werden die fünfgepaltenen Korpuspappe oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Beiträge für die laufende Nummer müssen höchstens bis zum 11. Uhr in der Expedition aufgegeben sein; größere Beiträge und solche mit literarischem Gehalt werden früher erbeten.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Filial-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Buddenbergs Buchhandlung, Teilmstr.; Seppens: C. Sabemüller, Güterstr.; Jever: F. Hinrichs, Wandersweg 61; Barel: A. Meiß, Schillingstr.; Cidburg: C. Wittmann, Wellenstr.; Juchsenau: H. Döring, Speden; Ragnitz: A. Heße, Am Kanal; West: A. B. S. Sagemann, Markt; S. Pilgram, Langenamp; Norden (Ost): T. Biering; Nordhorn: B. Biantmann, Schulstr.; Uden: Carl Paul, dt. Poststr. 18; Eest (Ost): W. Meier, Straße 44; Meener (Ost): Danneberg; Georg Antonio; Hasbed (Dann): S. Edmann; Egerdorf (Ost): J. Hinjke, Koenigstr. 8; Steber: S. Kahlmann, Kirchstr. 41; Braunschaufen 6. Stabe: Herm. Meiß, Oberlein (Buten); Conr. Zimmer.

18. Jahrgang.

Bant, Donnerstag den 11. Februar 1904.

Nr. 55.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Bant, 10. Februar.

Der Reichstag trat gestern nicht sofort in seine Tagesordnung ein. Zuerst regte sich der Zentrumsabgeordneter Gröber darüber auf, daß Genosse Frohne einen Ausbruch in seiner letzten Reichstagsrede, gegen die Gröber polemisierte, nachträglich korrigiert hatte, weil sie offenbar die Folge eines bloßen Verprechens war. Zu dem Zentrumsmoralisten angeschlossen, bietet dieser einfache Vorgang wahrlich keine Veranlassung, den der Zentrumsredner angeschlossen, bietet dieser einfache Vorgang wahrlich keine Veranlassung. In seiner Staatsberatung kam das Haus nicht über den Titel „Gesundheitsamt“ hinaus. Daß Genosse Scheidemann gestern so laut bewiesen hatte, daß das angeblich hygienische Reichsbüro in Wahrheit nur zu dem Zweck gemacht ist, durch Ausschließung ausländischen Fleisches vom deutschen Markt den Profit der Agrarier zu erhöhen, war deren Wortführern offenbar sehr unangenehm. Vom Zentrum, den Nationalisten, dem Bund der Landwirte, den Konservativen und den Christlichen traten nacheinander Redner auf, um seine Ausführungen zu entkräften. Der eine verfuhrte das, indem er die Sozialdemokratie antinational und Genossen Scheidemann einen Dummkopf schimpfte, der andere erklärte geradeheraus, die Schwanzjäger sollten gefolgt werden, und der dritte war bereit, die Wahrheit des agrarischen Märchens von den hygienischen Gründen des Reichsbürogesetzes zu beschwören. Daß diese widersprechenden Behauptungen großen Eindruck auf das Haus machten, wird man schwerlich behaupten können. Gen Horn, der von unferer Fraktion heute zum Wort kam, kümmerte sich denn auch nicht um diese Klagen der schönen agrarischen Seelen, sondern brachte die traurigen sanitären Verhältnisse, die bei den Glasarbeitern herrschen, zur Sprache. Daß viele Arbeiter ein und dasselbe Mundstück zum Waschen benutzen müssen, führt mit einer wahrhaft tödlichen Sicherheit zur Übertragung von Krankheiten, wie Tuberkulose und Scharlach. Der Staatssekretär Graf Polakowsky und selbst der agrarische Graf Ranitz mußten anerkennen, daß eine Besserung, ein Eingreifen der Gesetzgebung, hier dringend notwendig sei. Den Rest der Sitzung füllten Einzelheiten: Fragen der inneren Organisation des Reichsgesundheitsamts und Wünsche einzelner höherer Beamtenklassen. — Heute wird die Debatte bei dem gleichen Titel fortgesetzt.

Gegen die Automobilsteuer. Im Reichstagsrat brachte Gröber eine Resolution ein, die Regelungen um Einbringung eines Gesetzentwurfes zu erwirken, wonach für Automobile herbeigeführten Personen oder Sachschaden der Betriebsunternehmer haftbar sein soll, sofern er nicht beweist, daß der Unfall durch höhere Gewalt oder eigenes Verschulden der Beschädigten verursacht wurde.

Sie wollen das Rad der Zeit zurückdrehen. Der „Nördlichen Volks-Zeitung“ zufolge haben die Zentrumsabgeordneten Fuchs, Busch, Marx, Geisler, Gabenslo und Klauerer im Abgeordnetenhaus einen Antrag auf besseren Schutz des Mittelstandes gegen das Vordringen der Warenhäuser eingebracht.

Russisch-preussische Beziehungen. Preussische Polizei und preussische Justiz überließen sich in der Bedienung des „befreundeten Russlands“. Jetzt wird bekannt, daß die preussischen Justizbehörden die russischen Polizeibehörden in den Grenzbezirken genau unterrichten über die Kenntnis, die sie in den bei preussischen Gerichten schwebenden Ermittlungsverfahren wegen „Gefahrenhandeln“ gewonnen zu haben vermehren. Es werden die Personellen aller derjenigen an die russische Polizei mitgeteilt, die an der Verbreitung russischer Schriften beteiligt sein sollen.

So soll der russischen Polizei der gute Dienst geleistet werden, daß sie die Einführung freihändlerischer Schriften, die dem Armenregiment missfallen, entdecken und verhindern kann. Allerdings hat die preussische Justiz eine Entscheidung abgesehen. Sie fordert von der russischen Polizei in den Grenzprovinzen den Gegenstand, ihr die Namen von Personen zu übermitteln, die sie — die russische Polizei — als verdächtig der Schriftenvermittlung ansieht! Seit fast vier Monaten betreibt die preussische Justiz das Verfahren wegen „Gefahrenhandeln“ gegen unter Parteilose, und noch immer steht sie in dem Ermittlungsverfahren, noch immer ist sie nicht bis zu einer Anklage gekommen. Jetzt soll ihr die russische Polizei neue Verdächtige angeben und ihr die Durchführung ihres Verfahrens erleichtern. Die preussische Justiz erbittet von der russischen Polizei Anzeige gegen preussische Staatsbürger!

Auf die sozialdemokratischen Redakteure gemüht ist eine Verfügung des preussischen Justizministers, wonach Gefangene Bücher und Schriften nur aus der Sammlung des Gefängnisses entnehmen dürfen. Das Mitnehmen eigener Bücher, auch die Zulassung einer Zeitung an Gefangene in Einzelhaft, werden von dem Vorsteher in den geeigneten Fällen bewilligt. Gefangene, die eine einfache Haftstrafe verbüßen sowie Zivilisatgefangene können eigene Bücher und Schriften — auch Zeitungen — benutzen, doch unterliegt die Auswahl der Aufsicht des Vorstehers. Ob Untersuchungsgefangene die Benutzung eigener Bücher und Schriften — einschließlich Zeitungen — zu gestatten sind, bestimmt der Richter. — Einem gebildeten Menschen zugunsten, seine geistige Nahrung auf die patriotischen Kinderbücher und den religiösen Traktatenschatz der Gefängnisbibliothek zu beschränken, ist allerdings eine grausame Strafverhärtung.

Rachwerke von Laurahütte - Prozeß. Die Berliner Strafkammer verurteilte den 17-jährigen Arbeiter Juchris aus Laurahütte wegen willkürlichen Meinredes zu zwei Jahren Gefängnis. Er hatte im Wahlzettelprozeß beschworen, daß der damalige Angeklagte Ohmann beim Krawall nicht mit Steinen geworfen hätte, während dieser selbst zugegeben hatte, mit Steinen geworfen zu haben.

2000 Mark Geldstrafe! Der verantwortliche Redakteur der „Eichl. Arbeiter-Ztg.“ in Dresden, Genosse Hävel, wurde vom dortigen Landgericht unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Frommhold (dieselben, der seinerzeit die Löttauener Arbeiter verurteilte), wegen Beleidigung der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen zu der außerordentlich hohen Geldstrafe von 2000 Mark verurteilt. Die Beleidigung soll in einem Artikel begangen sein, in dem seinerzeit das Eisenbahnunfall in Buchholz in unserm Bruderblatte besprochen wurde. Eine derartig hohe Geldstrafe dürfte in der Geschichte politischer und Verhörgesse der neueren Zeit einzig dastehen. Wenn alle anderen Mittel nicht helfen, uns zu vernichten, wird man uns noch finanziell zugrunde zu richten versuchen.

Kaiserliche Beleidigungs-Prozeß. Aus Halle wird mitgeteilt: Wegen des Artikels „Die Kaiserliche“ ist gegen den Redakteur Fette vom „Volksblatt“ ein Kaiserlichebeleidigungs-Prozeß eingeleitet worden. Genosse Fette ist erst kürzlich wegen der Anklage einer Kaiserlichebeleidigung freigesprochen worden. Es scheint aber, daß die Kaiserliche Staatsanwaltschaft der Meinung ist, sie und Genosse Fette könnten ohne ein schwebendes Kaiserlichebeleidigungs-Verfahren nicht existieren. Ob es sich in Halle um dieselbe Anklage handelt, die zur Verurteilung des „Norddeutschen“ Anlaß gegeben hat, können wir im Augenblick nicht feststellen.

Spanien. In Barmen kam es wieder in einer der letzten Sitzungen der spanischen Deputiertenkammer. Romanos fragte an, weshalb die Ver-

lage betreffend die Reform des Münzwesens nicht zur Beratung gestellt worden sei. Der Präsident der Kammer und der Minister des Reichens wünschten Vertagung der Beratung, der Präsident weigerte sich, einen Antrag, den Romanos hierzu einbrachte, vorlesen zu lassen, in dem sofortige Beratung der Vorlage verlangt wurde. Die Mitglieder der Minorität erhoben lärmend Protest dagegen, indem sie auf die Unbilligkeit des Präsidenten hinwies, in der heutigen Sitzung Verhängung der Justiz gegen den Präsidenten zu verlangen, der die Sitzung aufhob, ohne die Beratung zuzulassen. — Im spanischen Senat interpellierte gestern Taurila (lib.) über die Politik der Regierung. Seit neun Monaten wären drei Ministerkrisen ausgebrochen. Die gegenwärtige Lage sei derjenigen vor Ausbruch der Revolution von 1868 ähnlich. Die Regierung habe einen unbeständigen und gefährlichen Charakter.

Der Krieg in Ostasien.

Allen Spiegelreflexen der russischen Diplomatie, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Russland und Japan nicht den Krieg zur Folge haben brauche und komme es doch dazu, so ist Japan der Friedensstörer, ist ein Eide gebacht worden durch den Donner der Geschütze vor und in Port Arthur. Die Japaner haben wie es scheint ohne eine formelle Kriegserklärung zu erklären, die kräftigste Initiative entwickelt. Entsprechend dieser Initiative ist am Dienstag schon eine japanische Flotte vor Port Arthur erschienen und hat die dort stationierte Flotte wie die Festung angegriffen. Es folgten darüber folgende Telegramme vor: Paris, 9. Febr. Die Blätter melden aus Port Arthur vom 9. Februar: Fünfzehn japanische Panzerschiffe beschließen seit der Frühe Port Arthur. Die Forts erwidern das Feuer. Die gesamte russische Flotte ist ausgelassen, die Seeschlacht im Gange.

Newport, 9. Febr. Reuters Bureau meldet: Depeschen aus Tschifu melden: Drei russische Kriegsschiffe wurden von den Japanern bei Port Arthur mit Torpedos beschossen und auf Strand gestoßen.

Eine weitere Depesche lautet: Port Arthur: Alexanderknight meldet ich Cuere Majestät: Ungefähr um Mitternacht des 8. auf den 9. Februar machten japanische Torpedoboote einen plötzlichen Anmarsch auf das Geschwader, welches aus der äußeren Keede der Festung Port Arthur lag, wobei die Panzerschiffe „Retwian“ und „Jesarewitsch“ und der Kreuzer „Pallada“ beschädigt wurden. Der Charakter der Beschädigungen wird festgestellt. Einzelheiten folgen für Cuere Majestät. Alexieff.

Nach andere Nachrichten und zwar aus russischer Quelle, welche aber den Stempel der Unwahrscheinlichkeit tragen, sind verbreitet. So wurde gemeldet, daß ein japanisches und ein russisches Schiff vor Port Arthur, das in Brand geschossen sei, untergegangen seien. Diese Nachricht hat sich als unwahr bereits herausgestellt und beweist, daß man die russischen Nachrichten aus Kriegsgeheimnissen mit großem Mißtrauen aufnehmen muß. Wahr scheint dagegen zu sein, daß die Japaner im ersten Ansturm zwei russische Kriegsschiffe und einen Kreuzer kampflos umfänglich gemacht und dadurch einen nicht unbedeutenden Vorteil über die russische Flotte davon getragen haben. Der erste bedeutende Zusammenstoß findet, wie leicht vorauszusetzen war, zur See statt. Berliken die Russen diese Seeschlacht, so sind sie gegen die Japaner in großen Nachteil gekommen. Die Sympathien aller fortgeschrittenen Nationen sind bei diesem Kriege auf Seiten Japans, das hier für die Integrität Chinas, die im Interesse aller europäischen Völker liegt, eintritt. England und Amerika werden gegebenenfalls Japan unterstützen, das erstere ist durch ein Bündnis dazu verpflichtet. Im englischen Parlament ist von der Regierung klipp und klar erklärt worden, daß sie die Verpflichtungen aus diesem Bündnis streng erfüllen werde. Frankreich ist zu strenger Neutralität verpflichtet. Seine Interessen in Ostasien sprechen gegen Russland, in Europa aber hält es den Bund mit Russland für die Erhaltung seiner Machtstellung für notwendig. Das offizielle Deutschland mit seiner preussischen Sympathie steht im gleichen Gegensatz zum Fühlen und Denken des deutschen Volkes, das in seiner großen Mehrheit nicht den tyrannischen Moskowitern, sondern den Japanern den Sieg wünscht.

Ueber den Krieg liegen folgende weitere Nachrichten vor: Paris, 9. Febr. Im heutigen Ministerrat wurde die Depesche des Generals Alexieff betreffend die Beschleßung der drei russischen Kriegsschiffe durch japanische Torpedos vorgelegt. Delessig teilte mit, daß der französische Gesandte in Tokio auf Wunsch Russlands mit der Wahrung der russischen Interessen betraut wurde.

Petersburg, 9. Febr. Das russische Telegraphenbureau meldet aus Wladivostok vom 9. Februar: Das Küstengebiet von Anungung, die Gebiete von Wladivostok und Port Arthur, die das längs der Linie der ostchinesischen Bahn entlegene Land wurden als im Kriegszustand befindlich erklärt.

Newport, 9. Febr. Staatssekretär Hay richtete eine Note an die Wächter, sie fragend, ob sie geneigt seien, sich der Mitteilung an Russland und Japan anzuschließen, besagend, daß während der Feindseligkeiten und nach demselben die Neutralität und Integrität Chinas anerkannt werden müsse.

Newport, 9. Febr. Der Marinefeldmarschall Wood hat von dem amerikanischen Marineattaché in Tokio folgende Depesche erhalten: Eine Truppendivision hat die japanischen Gewässer verlassen, um nach Tschumou zu gehen. London, 9. Febr. „Daily Mail“ berichtet, daß fünf Bataillone Infanterie, eine Schwadron Kanallerie und zwei Batterien Artillerie Port Arthur verlassen hätten, um sich nach Yen Kwan zu begeben. Ein Bataillon Infanterie sei nach der koranischen Grenze abgegangen.

Im Genian kaufen die Japaner Reis in großer Menge. Das Gerücht über die nach einer Woche zu erwartende Ankunft japanischer Truppen und eines Geschwaders regt die Bevölkerung an.

Washington, 9. Febr. Präsident Roosevelt will bereit sein, einen neuen Vermittlungsversuch zur Beilegung des Konfliktes zwischen Japan und Russland zu machen, falls er hierbei von Frankreich, Deutschland und England unterstützt wird. Frankreich soll angeblich seine Zustimmung schon gegeben haben.

Tientsin, 9. Febr. Russische Truppen sind in Kalfan (Provinz Peking) an der Großen Mauer eingetroffen, nur hundert Kilometer von Peking entfernt. Die Nachricht ist in Peking große Aufregung hervorgerufen. Chinesische Truppen wurden in aller Eile zur Beobachtung dorthin entsandt.

Gewerkchaftliches.

Weidet Grimmlifchen. Noch immer sind in Grimmlifchen 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen ausgepöbel. Die Unternehmer verdrängen trotzdem noch fremde Arbeitswillige heranzuziehen. Die organisierten Arbeiter allerorts werden erlucht, den Zugang streng fernzuhalten.

Hus Stadt und Land.

Bant, 10. Februar.

Wie wenig die „Zageblatt“-Redaktion in Gemeinlichkeitsangelegenheiten orientiert ist — vorausgesetzt, daß nicht böswillige Verdröhung vorliegt — zeigt folgende Notiz, die sich in der heutigen Nummer des „Zgl.“ findet: Die gestern veröffentlichte Notiz betr. die Beilegung des Schneiderstreiks bedarf einer Ergänzung.

Weiter den ganz gerechten Forderungen Ihrer Gesellen nicht schroff ablehnend gegenüber. Wir werden später noch darauf zurückkommen.

Aus den Vereinen.

Sont. 10. Februar.
Im Frauenbund Küstringer Wilhelmshaven haben sich über 100 Mitglieder schriftlich für Errichtung eines eigenen Gedenkdenkmals erklärt. Die Anwesenheit wird deshalb in der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung noch einmal beraten werden. Diejenigen Mitglieder, welche noch geeignete Vorschläge zu machen haben, wollen diese im Laufe dieser Woche einem der Vorstandsmitglieder unterbreiten. Auch wollen sich diejenigen melden, welche geeignete Geste- und Verkaufsräumlichkeiten zur Verfügung haben.

Weihestelenber.

Sant. Wilhelmshaven.
Vägerei am Sonntag, 11. Februar, abends 9 1/2 Uhr: Beerdigung bei Beinhmann.
Ratellkommission. Sonntag, 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr: Sitzung in der Küche.

Aus Nah und Fern.

Das Zentralkomitee vom roten Kreuz in Berlin macht bekannt, daß die Geldsammlungen für Marokko am 10. d. M. geschlossen werden.

Wegen Unterschlagung von 28 000 M. verhaftet wurde durch die Berliner Kriminalpolizei in einem Restaurant der südöstlichen Wasserwerke-Kassierer August Wölfl aus Schwelmer, welcher im September v. J. von dort flüchtig geworden war.

Polizeimänner. Die Polizei verhaftete in Görbe bei Dortmund eine Falkenhühnerbande, die mehrere 1000 Mark Falschfälsche für einige hundert Mark anbot. Spätere Hausdurchsuchungen hatten weitere Verhaftungen zur Folge.

Eisenbahnanschläge und kein Ende. Wie aus Köln gemeldet wird, wurden in der Nacht auf Sonntag in der Nähe des Oberhainischen Bahnhofs einige schwere Steine auf das Bahngelände geworfen, so daß die Maschine des rheinisch-aufreiter-sahrenden Blühzuges stark beschädigt wurde; ihre Zylinderköpfe wurden zertrümmert, desgleichen ein Schienenröhren. Auch bei Niederbreich hatte man einen ähnlichen Anschlag auf einen Waggon geplant, der glücklicherweise noch vereitelt werden ist. Die Beschädigten sahen eintrüg nach den Versicherern.

Box einer Lavine verfehlt wurden auf dem Donnersberg in Oberfranken fünf Holy-mechte; nur zwei sind gerettet.

Der Brand in Baltimore. Die Feuerbrunst, die am Sonnabend in Baltimore ausbrach und am Montag noch andauerte, ist die größte, die die Hauptstadt Marylands bisher erlebt hat und eine der bedeutendsten, die in den Vereinigten

Staaten überhaupt gewüst haben. Nur der große Brand von Chicago im Jahre 1871 übertrifft die längste Brandkatastrophe. Die Gebäude, die zerstört sind, bedecken zusammen über 140 Morgen Land. Der bis Montag zueinander entstandene Schaden wird mit etwa zweihundert Millionen Dollars angenommen. Das Stadtbaus, das Zollhaus, Bank- und Theatergebäude, sämtliche Zeitungsdruckereien und viele Kneipen sind dem Feuer völlig zum Opfer gefallen. Das Feuer verbreitete sich zuerst in nördlicher Richtung und bedrohte die katholische Kathedrale sowie die Johns-Hopkins-Universität. Aus Philadelphia, New York und Washington trafen Feuerwehreinheiten in Sonberzügen ein. Doch waren alle Bemühungen gegenüber dem wütenden Feuermeers vergeblich, das gleich einer Flutwoge von zweihundert Fuß Höhe die Straßen entlangsetzte, an der himmelhohen Wohntragnern hinaufstiege und die gleich Strichholzschichten verzehrte. Montag früh 6 1/2 Uhr sprang der Wind um und trieb die Flammen der Wasserseite der Stadt entlang, jedoch auch deren südöstlicher Teil bedroht wurde.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 9. Februar. In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses gab Minister Rudde namens der Staatsregierung zur Frage der Einführung von Schiffsabgaben eine Erklärung ab, daß die bisherigen Grundlagen aufrecht erhalten bleiben und gegenwärtige Mitteilungen der Presse unzutreffend seien. Dies schließt aber nicht aus, daß auch auf den natürlichen Wasserstraßen Gebühren auf solchen Strecken erhoben werden, die eine künstliche Vertiefung des Jahres erhalten hatten. Die Einführung einer solchen Gebühr sei von der Regierung ins Auge gefaßt.

Berlin, 9. Febr. Professor Delbrück, welcher wegen Beleidigung der Vorstandsmitglieder des Chtmarkenvereins durch einen Artikel in den „Preussischen Jahrbüchern“ in zwei Instanzen zu 300 M. Geldstrafe verurteilt war, wurde heute vom Landgericht I freigesprochen, wogin das Kammergericht die Sache zurückverwiesen hatte. Dem Angeklagten wurde der Schutz des § 193 zugesprochen.

Rin, 9. Februar. Wie die „Königliche Volkszeitung“ meldet, ist Kardinal Fischer, der morgen nach Berlin fährt, um seinen Herrenbauisch einzunehmen, für den 14. Februar zur Audienz bei dem Kaiser besohlen worden.

Esleben, 9. Februar. Heftige Ederbrühtungen fanden hier am Freitag abend 9 1/2 Uhr und 1 Uhr nachts statt.

Paris, 9. Februar. Der Kriegaminister beabsichtigt, allen Soldaten in Zukunft jede Teilnahme an Verammlungen oder den Besuch von Vereinen konfessionellen Charakters zu unterlagen

Newport, 9. Febr. In Baltimore ist man des Brandes noch nicht ganz Herr geworden, da die Flammen über das Jones-Hallgewässer übergriffen. Inzwischen ist die Hauptgefahr beseitigt. Die Maryland-geschehene Körperlichkeit ist einberufen worden. Die Gesamtzahl der verbrannten Gebäude beträgt ca. 1000. Das feine Wohnquartier blieb verschont, dagegen wurde die Altstadt und das angrenzende Regierungsviertel schwer betroffen.

Sonabend, 9. Febr. Der Klondampfer „Darmstadt“ mit dem zur Befämpfung des „Perero-Wustlandes“ entlassenen Truppentransport ist heute nachmittag 1 Uhr hier wohlbehalten eingetroffen.

Peking, 9. Febr. Deutschland hat die Frage der Bezahlung der chinesischen Kriegsschuld in Gold wieder aufgenommen.

Letzte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 10. Februar. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet, daß die letzte russische Flotte garniert an den Geländeten an Reien gelangt ist, sondern von den Japanern aufgefunden worden ist.

Petersburg, 10. Februar. Die Meldungen, daß die Kriegserklärung eingegangen ist, ist falsch. Man erwartet eine solche heute.

London, 10. Februar. Nach hier einlaufenden Meldungen dauert das Seegefecht drei Meilen von Port-Arthur ununterbrochen fort. Größere Verluste haben bis jetzt weder die Russen noch die Japaner zu verzeichnen. Die drei beschädigten russischen Kriegsschiffe verpacken nur für tiefegehende Schiffe die Hafeneinfuhr. Die Russen hoffen, die Schiffe bei Ebbe dichtend und sodann heben zu können.

Die Meldungen aus Tokio belagen, daß die Japaner bei Hulan in Korea Truppen landeten, die auf Süß landföhren. Drei im Hafen liegende russische Kriegsschiffe ergaben sich den Japanern, ohne einen Schuß abzugeben. Auch an der Süd- und an der Westküste Koreas hat Japan Truppen landen lassen.

Literarisches.

Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (Stuttgart, Dieg Verlag) ist uns toeben die Nr. 4 des 14. Jahrgangs zugegangen. Aus dem Inhalt dieser Nummer heben wir hervor: Die Hausindustrie. II. Von a. b. — Die Konsumgenossenschaft und die Frauen des arbeitenden Volkes. Von Emma Langstein (Berlin). — Zur Lage der Heimarbeitnehmerinnen in Göttingen. Von Anna Scholl. — Aus der Bewegung. — Freileiten. — Berlin. Von Frau de Mannebaum. — Deutsch von Wilhelm Thal. — Wertschöpf. Arbeiterinnenorganisation. — Ferner: Die Frauen. — Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf., durch die Post bezogen beträgt der Abonnements-Preis vierteljährlich ohne Bestellgeld 55 Pf.; unter Kreuzband 85 Pfennig.

Briefkasten.

H. Wast. Es ist selbstverständlich, daß die Wierter den Flur, an dem ihre Wohnquartiere liegen, wöchentlich einmal reinigen. In Ihrem Falle würde eine Klage zweifellos zu Ihren Gunsten ausfallen werden.

Schiffsahrts-Nachrichten

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.
Schnell. „Vahm“, nach Newport b. n. Gibraltar a. Vahm. „Bonn“, n. Westfalen b. n. Hundal abgep. Spohls. „Preußen“, n. Ostfalen b. o. West Süd a. Schnell. „Kaiserin Maria Theresia“ o. Gibraltar abg. Heide. „Wiesbaden“, n. Hannover b. n. Brause Vahm b. Vahm. „Wiesbaden“, n. Ostfalen b. o. Singapur abg. Heide. „Wiesbaden“ in Baltimore angekommen.
Spohls. „Seydlitz“, n. Ostfalen b. n. Shanghai angr. Spohls. „Hamburg“ von Antwerpen abgegangen.
Spohls. „Gneisenau“, n. Ostfalen b. n. Ostfalen abg. Vahm. „Darmstadt“ in Sonabend angekommen.

Telegramme der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Danis.
D. „Habelsburg“ gelte von Bremen n. Antwerpen.
D. „Trossenfeld“ heute in Hamburg.
D. „Eindemfels“ gelte in Rangoon.
D. „Schwarzenfels“ gelte in Sonabend.
D. „Wiesbaden“ heute von West Süd abgegangen.
D. „Wiesbaden“ heute von Antwerpen.
D. „Reisenfels“ heute auf der Rde.

Telegramme der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Neptun.
D. „Sextor“ heute von Vahm nach Ipswich.
D. „Kronos“ heute von Trondheim in Gent.
D. „Siron“ heute von Antwerpen in Ostion.
D. „Hans“ heute von Vahm in Bremen.
D. „Acton“ gelte von Bremen in Rangoon.
D. „Gaus“ gelte von Amsterdam in Bremen.
D. „Minos“ gelte von Bremen in Vahm.
D. „Atlas“ gelte von Caprio in Vahm.
D. „Aegina“ gelte von Vahm in Rotterdam.
D. „Vellars“ gelte von Vahm nach Dantzig.
D. „Mercur“ gelte von Sonabend nach Dantzig.
D. „Teuton“ gelte von Hamburg in Vahm.

Telegramme der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Wigo.
D. „Falk“ gelte von Hull nach Bremen.
D. „Friedrich“ gelte von Valencia n. Cartagena.
D. „Recher“ gelte von Bremen in Vahm.
D. „Schwalbe“ gelte von Vahm in Bremen.

Odenburg-Portage. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
D. „Bremen“ heute in Sonabend angekommen.

Der deutsche Dampfer „Harald“, der von Igne nach Vahm unterwegs ist, ist Vahm nichtig von Kap St. Vincent gestrandet und wohlbehalten total gerettet.

Das englische Schiff „Vaomene“, von Philadelphia mit Petroleum in Vahm nach Rangoon bestimmt, ist in der Nähe seines Bestimmungsplatzes auf dem Magdalena Riffs gestrandet und wohlbehalten total gerettet.

Der auf der Nordseite von Vahm gestrandete Fischdampfer „Kaiserin“, aus Rangoon, ist am Sonnabend mit eigener Kraft wieder flott geworden. Auf der Westseite der Vahm-Gesellschaft „Vahm“ tief in Bremen Montag Morgen der Reptandampfer „Vahm“ glückl. vom Stapel. Der Dampfer ist ein Schweißschiff des für die Vahm-Gesellschaft im vorigen Jahre erbauten Dampfers „König“ und für die Fahrt zwischen den Vahm-Gesellschaften und Vahm bestimmt. Die Dimensionen des Schiffes sind folgende: Länge zwischen den Steven 54,61 Meter, Breite 8,23 Meter, Seitenhöhe 3,85 Meter. Die Tragfähigkeit beträgt circa 840 Tonn, die Maschinenleistung 500 ind. Pferdekräften.

Verkauf
Zum öffentlichen Verkauf der zu Schaarreihe belegenen, **J. G. Gathe-** mann und Kinder gehörigen
Besitzung
bestehend in einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause und 975 qm Haus-, Hof- und Gartengründen,
ist zweiter Termin auf
Montag den 15. Februar,
abends 8 Uhr,
in **Hillmers** Restaurant zu Neuen- den angelegt.
Kaufliebhaber werden auf die günstige Gelegenheit des Grundstücks, welches sich vorzüglich als Bauplatz eignet, hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Termin sofort der Zuschlag erteilt wird.
Neuende, den 2. Februar 1904.
H. Gerdes,
Auktionator.
Schönes Flomenchmalz,
der Wd. 70 Pl., sowie ausgebratenen
Mindertalg,
der Wd. 45 Pl., empfiehlt
Aug. Wulff, Friederikenstr. 5.
Ein Fahrrad
(Marke „Metzsch“, Nr. 53234) vor dem Hause abhanden gekommen. Wiederbringer oder Aushmügender erhält Belohnung. **H. Cramer,** Bant, Weststraße.
Umständehalber
zu verkaufen ein fast neuer **Schau-** fassen und eine fl. **Kinderbespiel.**
J. Wesolowski, Neue Wdh. Str. 31.

Laden.
Ich beabsichtige in meinem Hause Neue Wilhelmshavener Straße 32, in der Nähe des Meier Weges, einen **Laden** einzurichten. Kellerräume wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.
L. Ennen Wwe.
Zu vermieten
zwei schöne dreizimmige Wohnungen zum 1. März oder April.
Schumann, Thellenstraße 7.
Zu vermieten
zum 1. Mai eine dreizimmige Ober- wohnung.
H. Friedrichs, Berl. Güterstraße 12.
Zu vermieten
zum 1. April eine dreizimm. Wohnung.
Aug. Wulff, Friederikenstr. 5.
Zu vermieten
auf sofort oder später zwei dreizimmige Wohnungen mit abgeth. Korridor.
Hinrichs, Krenigstraße 2.
Zu vermieten
zum 1. April eine Oberwohnung. Preis monat. 11 M.
Wih. Frost, Bant, Oldenburger Str. 34.
Zu vermieten
eine schöne helle dreizimm. Wohnung zum 1. April. Preis 13,50 M.
Neue Wdhelmsh. Str. 66.
Möbliertes Zimmer
zu vermieten an 1 oder 2 junge Leute.
Vesterstraße 14, 1. Etg. r.
Gesucht
eine Frau zum Reinigen des Neubaus Elisabethstraße, Hespens.
H. Bruns, Weststraße 37.
Entflogen eine Eiter-Großpfaube
Gegen Belohnung abzugeben
Neue Wilhelmsh. Straße 84.

Radfahrer-Verein „All Heil“
Wilhelmshaven.
Sonnabend den 13. Februar:
Grosse Maskerade
in sämtlichen Säumen der „Kaiserkrone“.
Anfang 8 Uhr.
Saalöffnung nicht vor 7 Uhr.
Doppeltes Orchester.
Einführungskarten sind nur bei Mitgliedern zu haben, u. a.: **G. Rudolf,** „Kaiserkrone“, **F. Wagem,** Zigarrengeschäft, Güterstraße, **Louis Esser,** Bismardplatz, **H. Mienstedt,** Marktstraße, **S. Meyer,** Weinhandlung, Bant, **G. J. Arnoldt,** Koonstraße, **Niemeyers** Zigarrengeschäft (Wolff), Bismardstraße, **H. Pecher,** Kaufmann, Müllerstraße und **A. Jacobs,** Fahrradhandlung, Bismardstraße.

Gesucht
eine ältere alleinlebende **Frau** oder ein älteres **Wädchen** als **Haushälterin.** Offerten unter **H. N.** an die Exped. ds. Bl. erbeten.
Gesucht
wegen **Erkrankung** meines jetzigen **Wädchens** per sofort ein **Stundenwädchen.**
Frau E. Sievert, Koonstraße 31, gegenüber dem Weststranfenhause.
Gesucht
zu Ostern ein **Lehrling**, der Lust hat, das **Barbierhandwerk** zu erlernen.
Wih. Frost, Bant, Oldenburger Str. 34.
Gesucht
zum 1. März ein ruhiges, möbliertes **Zimmer** in der Nähe von Tor IV. Preis 15 bis 16 M. Offerten unter **J. Z.** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Gesucht
junge **Wädchen** zur **Erziehung** des **Bugfaches.**
Geschw. Kubel, Bismardstr. 60, Putz- und Tapfiergegeschäft.
Gesucht
ein zweites **Wädchen** für leichtere Arbeit.
Grenzstraße 51, u.
Bestes Landheu
gutes **Haser-Äntterstroh** und **gutes Haser** unter meiner **Nachweisung** zu verkaufen.
J. Hillmers, Neuende.
Zu verleihen
zwei schöne **Damen-Waasentölmäse.**
Mettentstraße 1, 2. Tür.

Barbiere und Friseure!

Sonntag den 14. Febr., nachm. 4 Uhr, findet bei Gen. Saale (Bürgerhalle), Grenzstraße, eine

gemeinsame Versammlung der Prinzipale und Gehilfen

statt. Tagesordnung: **Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse.** Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand des Zweigvereins des Verbandes der Friseure.

Gänzl. Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Da ich bis zum 1. März d. J. das Geschäft aufgabe und bis dahin der Laden bestimmt geräumt sein muß, bin ich gezwungen,

Sämtl. vorhand. Möbel

Manufakturen, Schuhwaren zc.

zu wirklich spottbilligen Preisen anzuvverkaufen.

Ich habe daher die ohnehin schon so konkurrenzlos billigen Preise noch deartig ermäßigt, daß sich der weiteste Kreis lohnen wird, um wirklich billig einzukaufen zu können.

Die Verkaufszeit ist von 9—12 Uhr vormittags und von 2—9 Uhr nachmittags.

S. Mammen

Möbel- und Parkwarenhaus

Wilhelmshaven, Börsenstrasse 29.

Achtung Karneval!

Verein Humor, Heppens.

Zur näheren Besprechung über den Montag den 15. d. Mts. geplanten

Karnevals-Umzug

werden sämtliche sich für dieses Unternehmen Interessierende von Heppens gebeten, heute Mittwoch den 10. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, beim Wirt **Maes** zu erscheinen.

Der Vorstand.

Der Bürgerverein Neuenende

feiert in **Danfens** Lokal in Rüdterfel am Sonntag den 14. Februar sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

bestehend in **Konzert, Theater, humor. Aufführungen und Ball.** — Reichhaltiges Programm.

Entree 30 Pf., Tanzband für Mitglieder 75 Pf., Nichtmitglieder 1 Mk. — Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Freunde und Gönner des Vereins, ladet freundlichst ein

Das Komitee.

Otto Hoffmann, Klempnermeister

wohnt jetzt Bant, Schillerstr. 11.

Sadewassers „Tivoli“.

Am Freitag den 12. februar ex.:

Letzte diesj. grosse Maskerade

in meinen prächtig als „Wintergarten“ dekorierten Sälen.

Als Aufführungen unter andern:

Im grossen Saale! Im grossen Saale! Der Artist und seine Frau.

Personen: George Volken, Johanne geb. Zeitfurber.
Sensationell!! Grosser Lacherfolg!!

12 Uhr: Grosse Preisverteilung!

Es gelangen zwei wertvolle Preise zur Verteilung!

Saaloöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Demaskierung um 12 Uhr.

Maskierte Herren 1 Mk., Damen 75 Pf., Zufuhrer 50 Pf.
Vereine u. Gewerkschaften Preisermäßigung!

Karten sind zu haben bei **Joh. Zaack**, Grenzstraße, **Paul Göring**, „Germaniahalle“, **Auhwald**, „Jadebullen“, **Buchholz**, Fricke, Schulstraße, **Sadewassers „Tivoli“** und in der Stehberhalle beim **deinen Athleten**, „Martihalle“, **Bismarckstraße**.

Da ich weder Mühe noch Kosten scheut habe, um dieses Fest zu einem genussreichen zu gestalten, so beehre ich mich, ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen.

H. Sadewasser.



Achtung!

Verband der Zimmerer.

(Zahlstelle Bant-Wilhelmsh.)

Freitag den 12. Februar, abends pünktl. 8 Uhr:

Versammlung

in der „Arde“ zu Bant.

Wichtige Tagesordnung, u. A.

Vertrag des Sandtagsabg. G. Padra.

Wichtig eines jeden Mitgliedes ist, in der Versammlung zu erscheinen, auch muß ein jeder für einen zahlreichen Besammlungsbesuch Sorge tragen.

Mitgliedsbücher zwecks Abstempelung mitbringen.

Der Vorstand.

10 Mark Belohnung

suchere ich Demjenigen zu, der mit die Besitzer der beiden Hunde, welche am Montag früh meine drei Schafe ermürrigt und zerissen haben, so nachweist, daß ich gerichtlich Schadenanpruch mit Erfolg geltend machen kann. Es waren ein großer weisser und ein großer dunkelgelber Hund. Vetterer hat eine Marje am Hinterbein.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Milchhändler **Freeze**, Neuenende.

Kartellkommission.

Donnerstag:

Sizung in der Arche.

Die neuergewählten und alten Vertreter wollen pünktlich 7 1/2 Uhr erscheinen, Vorstandsmitglieder um 8 Uhr.

Der Vorstand.

Bürger-Verein Bant

Donnerstag, 11. Febr., abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Lokale des **Hrn. Brinkmann**, Lidenburger Straße.

— Tagesordnung: —

1. Gehung der Beiträge.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Rommianale Angelegenheiten.

4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bau-Vergebung.

Beabsichtige die Bauarbeiten zum

Erbau an der Kaiserstraße zu vergeben.

Interessanten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

W. Budden,

Peterstraße 34.

Zur Gründung eines

Gesang-Vereins

werden Interessanten zu einer

Besprechung

am Donnerstag den 11. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des **Hrn. Albert Göring** in Sedan freundlichst eingeladen.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Wohlere Sangesbrüder.

Achtung Holzarbeiter!

Heute Mittwoch:

Delegierten-Sizung

bei **Kerrnt.**

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Verantwortlicher Redakteur: G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Hierzu ein 2. Blatt.

Neige geboren, besucht die Volksschule und lernt dann als Kaufmann. Schon frühzeitig wandte er sich unserer Partei zu. Sein Eifer für die Sache der Befreiung des Volkes führte ihn bald auch zur Dienstleistung seiner Aeltern, in Wort und Schrift für seine eifrigen Überzeugungen ein. Bald hatte er seinen eigentlichen Beruf ganz aufgegeben und sich der Journalistik gewidmet. Bereits 1892 übernahm er die Redaktion des „Chemnitzer Beobachters“ und war von jetzt an einer der eifrigsten Agitatoren im Erzgebirge. Trotz seiner Jugend wurde er von den höchsten Behörden gefürchtet und Strafen blieben nicht aus. Und diese Strafen nahmen die höchsten Behörden zum Anlaß jener berühmten Polizeijagd, durch die unsere Genossen der Haftentlassung in den Kämmerlingsschloß in der Umgebung von Chemnitz unterlag war, jedoch kein Aufenthalt auf die Stadt Chemnitz beschränkt blieb. Wie unter dem Sozialismus ein Ausgeworfener dem Bankrott nur mit polizeilicher Genehmigung betreten oder durchfahren durfte, so konnte Kolonow ohne polizeiliche Erlaubnis nicht aus Chemnitz heraus. Erst nach zwei Jahren wurde diese schändliche Maßnahme wieder aufgehoben. Kolonow war ein guter Redner. So kam es, daß ihm bei der Wahl im Jahre 1898 die Kandidatur für den 20. sächsischen Reichstagswahlkreis angeboten wurde. Seiner unermüdlichen Agitation gelang es, der Partei in dem Kreise den Sieg zu erringen. In der Stichwahl erhielt er 10262 Stimmen gegen 10160, die der Kartellkandidat auf sich vereinigte. Damit war der Kreis, der bereits 1878 einmal von der Sozialdemokratie erobert worden war, wieder an die Sozialdemokratie übergegangen. Die Hoffnung der Gegner, den Kreis bei den Wahlen im vorigen Jahre zurückzuerobern, ist fehlgeschlagen. — Das Andenken des so jung am Leben Geschiedenen wird von dem sächsischen Proletariat immer hoch in Ehren gehalten werden!

Das internationale sozialistische Bureau tagte am Sonntag nachmittag im „Palais zu Brüssel“ zu Brüssel unter Vorsitz von der Bekten. Anwesend waren Singer, Kaufstich und Rosa Luxemburg als Vertreter Deutschlands, Bailant als Vertreter Frankreichs und Adler als Vertreter Oesterreichs. Nach einer Erörterung der deutsch-russischen Polizeiverordnungen wird eine vorläufige Tagesordnung für die amtierenden Kommissare festgesetzt. Bekannt wird, daß im Falle eines russisch-japanischen Krieges gegen eine weitere Annäherung derselben Stellung genommen werde. Das Bureau spricht sich gleichzeitg für die Unabhängigkeit Maldoeniens aus. Zusammen mit dem Bisherigen der Internationalen Arbeiterpartei und jugendlichen Kommissaren des Gewerks sind am Abend eine große Feiernacht vor einer tausendköpfigen Menge statt. Von der Bekten und Singer sprachen; letzterer dankte unter anderem für die Unterstützung seitens der fremden Arbeiterschaft bei den deutschen Wahlen.

Gewerkschaftliches.

Die Arbeiterkassette Deutschlands richtet sich ein Auftruf des Gewerkschaftsrates von Bremen haben und umgeben, in dem es unter anderem heißt: Wie der hier nie gekannte Jung von Arbeitern aus allen Staaten Deutschlands bemerkt, ist die Arbeiterkassette Deutschlands der Arbeiterkassette Deutschlands. In der Welt wissen wir in allen Teilen Deutschlands Arbeiterkassette nach den Arbeiterkassette an der Internation. Bremen, Belgien, Bremen haben, Oesterreich, Chile usw. herauszugeben, obgleich hier bereits eine große Arbeiterkassette besteht. Insbesondere werden gefürchtet: Schloffer, Waldhiebhaber, Dreher, Metallschmiede.

„Philipp?“ rief er aus; „es sang wohl wie eine Amsel, die etwas angetrunken ist? Aber, meiner Treu, es ist hübsch von dir, hier wie eine gute alte Dohle am Feuer zu sitzen und der armen Frau Gesellschaft zu leisten, während ihr eigner Mann nur ans Besorgnisse denkt und draußen wie ein Streifenmacher herumzuwängelt. Die Gesellschaft bricht auf, Rita. Können sie dir gute Ratschläge geben? Nein? Nun, wie dir's beliebt, Schatz. Du siehst auch viel zu müde aus. Demmer, die Mädchen fragen, wann die Feiernacht war, siehst du auch zu den abend darauf nach Rames heimkehrt? Aber, gerechter Himmel, Mann, deine Augen sind ja so mit Blut unterlaufen, daß sie gelpränkt aussehen wie die Eier eines Kottschens.“

„In keinem Leben und seiner Erniedrigung müßte ich nicht weiter, als daß die Erde sich öffnen müßte, um zu verschlingen.“

„Mit Blut unterlaufen, sagst du?“ murmelte er. „Es hat nichts zu bedeuten. Die Feiernacht? Ich werde den Tag morgen in außerordentlicher Eile vor dem Rat in Douglas abgeben. Ja, ich komme zur Nacht nach Ballure zurück.“

„Im Wagen, nicht wahr?“

„Ja.“

„Im ich's ihr nicht wahr?“

„Wohi wußten sie und ach.“

„Eben aus: hübsch natürlich sind doch die Jungen. Es liegt aber den Mannleuten im Blute. Du läßt aber Lazen, nicht?“

„Ich werde aber St. John fahren“, antwortete Philipp.

(Fortsetzung folgt.)

Schmiede, Schiffbauer, Rieker, Formier, Weidger, Kupferschmiede und Metallarbeiter. Auf welchen Wegen die Verarbeiteten vollenget wird, zieht uns ein Pfad, das in Wänden i. W. auf dem Bahnhofs anstehend, da ist zu lesen: Arbeiter oben genannter Berufe wollen sich wegen Arbeit an die Arbeitsnachweise des Arbeitgeberverbandes „Unterwerler“ in Bremen, Belgien und Bremerhaven wenden, bezgl. sich dabei unter Verlage des Müllers, Führungsartefiles und der Zeugnisse ihrer früheren Tätigkeit bei einer dieser Stellen melden.

Soziales.

Der Konflikt zwischen Ärzten und Kranken-kräften in Köln. Eine von über 1000 Personen besuchte Krankenkräftensammlung beschloß nach sehr erregter Debatte ein Telegramm an den Kaiser abzusenden, worin dieser gebeten wird, eine Million Markennote zu geben, die durch die Regierungsoberleitung mit ihren Familien den Ärzten auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sind, zu schicken. In der Versammlung wurde bekannt gegeben, daß den Kölner Ärzten angeblich zur Abfindung der neuen Kollegen 750000 Mark zur Verfügung stehen. Letztere seien indessen einwillig, ungeachtet der höchstlichen Teile an sie ergangenen Aufforderung, ihre Tätigkeit einzustellen, an selbständigen, während sonst ähnlichen Verhältnissen der anwesenden Ärzte aus dem Saal vertrieben; bald darauf verließen auch die Vertreter der ärztlichen und staatlichen Behörden den Saal. — Die Markennoteverleiher hätten besser, die Sache möglichst ruhig zu behandeln. Kammtlich halten sie das Telegramm an Wilhelm II., worin dieser zum persönlichen Eingreifen in eine Handlung der Regierung aufgefordert wird, von versöhnungsmöglichen Standpunkte aus, für einen ganz verkehrten Schritt.

Aus Stadt und Land.

Bant, 10. Februar.

Schöffengericht. Zum Vortier Schöffengericht der Wirt Sp. einen größeren Platz, auf welchem er mehrere getrennte Schaufenster erbaut. In zwei dieser Zelte hatten der Maurer W. aus Bant und der Arbeiter J. aus Heppens den Ausschlag übernommen. Diesen sowie dem Wirt gingen Strafmandate zu. Der Wirt zahlte, während W. und J. Einspruch erhoben. Da auch der Wirt bezog, daß beide gegen seinen Lohn ausgekehrt hätten, erfolgte Freisprechung. Wegen Eintrags auf der Strafe ist dem Maurer K. aus Bant ein Strafmandat zugewandert, gegen J. welches derselbe Einspruch erhoben hat. J. gibt an, nicht er habe gelungen, sondern seine drei Begleiter; er habe vielmehr die Sängler zur Ruhe angehalten. Die beiden kontrollierenden Gendarme wollen aber gehört haben, daß vier Personen am Gelang beteiligt waren. Ein Entlastungszeuge, also eine fünfte Person, den die Gendarme nicht gesehen haben, will neben dem J. gegangen sein und bekaupten können, daß derselbe sich ruhig verhalten hat. K. hat 6 Mark an die Staatskasse zu zahlen. — Unter der Anklage, eine geperrte Straße befahren zu haben, stand der Kaufmann und Bierverleger St. aus Wilhelmshaven. Da er nicht selbst fährt, die Bierfahrer aber nicht unter seiner Vormundschaft stehen, so wunberte er sich, als ihm J. J. ein Strafmandat für die Vergehen anderer zuging und er erhob Einspruch. Es erfolgte Freisprechung. — In urtheilbarer Stimmung war in der Nacht zum 23. Novbr. der Schiffer H. aus Grödenitz, Kreis Jork. Er sang mit einigen Kameraden auf den Straßen von Bant, daß die Feinier stürzten. Als ein Gendarm erschien, ließen die Sängler davon, nur H. wurde ergriffen. Dies sagte ihm nicht und er ludte sich los zu reifen, wo bei dem Gendarm der Helm vom Kopfe flog. Es lag aber jedenfalls nicht in der Absicht des H., sich dem Gendarm ernstlich zu widersetzen. Für den ruheliebenden Mann muß H. 6 Mark zahlen und für den Überland auf 14 Tage ins Gefängnis. — Einen unbesetzten Wagen hat der Invalide R. aus Bant am Abend des 17. November eine Zeitlang auf der Straße stehen lassen. Als ihm ein Strafmandat zuging, erhob er Einspruch. R. gibt an, daß er, da die Wäcker nicht bekommen können, er Biegung nach dem Hof über nach dem Stall und schickte dann den Wagen an den Hof. Im eine Befestigung des Wagens und der Eingehobenen und begab sich das Gerücht an Ort und Stelle. Nach der Befestigung befindet sich als Zeuge vernommene Gendarm, daß der Wagen an 3/4 Stunde auf der Straße unbesetzt geblieben habe, während der Besuldigte und eine unverständig vernommene Zeugin diese Zeit mit 5-10 Minuten angeben. R. soll 3 Mark zahlen. — Unangenehme Oefen lehrten in der Nacht zum 20. Dezember bei dem Wirt W. ein, dem sie suchten sich durch Wirtinahme einer Billardstube und zweier Biermerseje zu bereichern. Es waren dies die Gebrüder Maurer K. und Arbeiter R. aus Bant. Ehe die beiden gingen, hatte W. den Diebstahl bemerkt und forderte er sein Eigentum zurück. Bei dem Maurer K. wurde nichts gefunden, während bei dem Arbeiter R. die genannten Gegenstände gefunden wurden. Außerdem ist der letztgenannte beschuldigt, dem Wirt auf dem Kopfe eine blutende Wunde beigebracht zu haben. Für den Diebstahl wird auf 1 Tag Gefängnis und für die Körperverletzung auf 5 Mark erkannt. — Aus der Unterladungshaft vorgeführt wurde der Arbeiter H. aus Bant. Derselbe hat einen Arbeitskollegen mit einem Schraubenschlüssel auf den Kopf geschlagen, jedoch dieser eine blutende Wunde davontrag. Der Angeklagte ist gefänglich, will aber von seinem Gegner jurist angegriffen worden sein, wozu die Abigen Zeugen nichts gemerkt haben. Das Urteil lautet auf 3 Wochen Gefängnis. Diese Strafe wird durch die Unterladungshaft als verbüßt erachtet. — Am Abend nachsabend befand sich der Sattlergefelle G. aus Koblenz ohne Arbeit und ohne Geld. Um sich ein Unterkommen im Gefängnis zu verschaffen, entwendete er einem Friseur einige Gegenstände, welche er in die Tasche steckte, er geriet in Haft. Urteil: 14 Tage Gefängnis, verbüßt durch die Unterladungshaft. — Fein bei den Weid, daß sie bei all verlorien! Lang es den Reserven entgegen, als dieselben bei dem Maurer T., damals in Bant kaschierter eines Ringlubs, eine Klassenrevolle vornehmen wollten. T. hatte den Klassenbestand in Höhe von 7690 Mark für sich verwendet und fanden die Reserven eine leere Kasse. Der ungetreue Kaschierer ging auf und davon und wurde in Neuruppin verhaftet und nach hier gebracht. 1 Monat Gefängnis wird als Sühne erachtet. Die Unterladungshaft wird dem Angeklagten vom 14. Januar an gut geschrieben, jedoch er am 14. Februar seine Strafe verbüßt hat. — Der Gesandte ist eben verchieden. Herr Musikdirektor Kotze fand die Leistungen der Gesellschaft T., die in dem Lokal des Wirtes H. auftritt, als ausgezeihnet und stellte der Gesellschaft unbeanstandet ein Zeugnis oder Kunstfchein aus. Der Gendarmenwachmeister findet dagegen nichts Künstlerliches in den Leistungen der Gesellschaft und namentlich gefiel ihm die Zusammenstellung des Programms nicht. Der Bereitiger Dr. Neumann ist der Ansicht, daß nicht das was gegeben wird zur Beurteilung maßgebend sei, sondern es komme in Frage, wie es ausgeführt wird. Die Kritik über die Leistungen einer Gesellschaft solle nach dem Publikum überlassen und nicht in allen Sachen dessen Vormund sein wollen. Die Programme eines großstädtischen Theaters unterscheiden sich sehr oft nicht von denen einer sog. Tengel-Tengel-Gesellschaft, aber die Durchführung sei bei letzteren eine künstlerische, was man bei der Aufführung der sog. Tengel-Tengel-Gesellschaft nicht finden könnte. Der Wirt H. und der Direktor T. werden freigesprochen und die Kosten ausschließlich der Verteidigung wurden auf die Staatskasse übernommen. Das Gericht ist der Ansicht, bei der Einschickung der Anklage wurde die Verteidigung durch einen Rechtsanwaltschaft nicht möglich gewesen, um die Freisprechung zu erwirken. Ein Erzschlichter ist der Handlungsweise hier in Haft. Derselbe hat Schlichteramt angeknüpft, bei Wirtin in Bant, Heppens und Jener längere oder längere Zeit gewohnt, aber das Begleiten verweigert. Außerdem hat er, ohne im Besitze eines Gewerbeheims zu sein, kaschirt. Für den Betrag wird auf 1 Monat Gefängnis erkannt und für das Kaschieren hat er 48 Mark zu zahlen event. 12 Tage Haft zu verurteilen. Für die seit dem 11. Dezember anderwärts Unterladungshaft werden 14 Tage von der Strafe abgeschrieben. — Wenn Grete, Marie und Camilla befehlen sind, so fängt die Klafferei an geschwind, diese Erfassung machte schon ein Gelehrter des Mittelalters und heute ist es noch immer so. Jetzt hatten sie zusammengeflacht die Schwägerinnen, dann ergrünten sie sich und zum Schluss gab's Freise. Jetzt standen sie vor Gericht, die beiden Frauen St. und M. eine Vernehmung konnte nicht zu Stande kommen. Die M. wurde überführt, ihre Schwägerin St. geschlagen zu haben, wofür sie 5 Mark zu zahlen hat.

Sorauerfeld, 10. Februar.

Als erstes Schiff in diesem Jahre hat die „Blau“, ein Schiff Bülshorn, mit Getreide nach Hamburg bestimmt, unsere Hafen, verlassen. Die Ladung wurde schon im Spätherbst eingenommen, während Witterungsverhältnisse halber konnte das Schiff aber nicht auslaufen. Dem Wirtin eine nach wird die Schifffahrt bald wieder aufgenommen werden können.

Lidenburg, 10. Februar.

Straffammer. Der Dienstknecht K. aus Neustadt vergriff sich mehrmals an dem Eigentum seiner Mitarbeiter, trotzdem er als Täter erkannt und gewarnt wurde. Als er bald darauf einen geschlossenen Koffer erbrach und aus demselben Geld und andere Gegenstände entwendete, wurde er angezeigt. Urteil: 3 Monate 2 Tage Gefängnis. — Unter der Anklage der gemeinschaftlichen Körperverletzung fanden die Dienstknechte K. aus Berne, K. aus Weierbeich und Wäcker M. aus Berne. Nach Vernehmung von acht Zeugen wurden K. und W. freigesprochen, während M. in eine Gesamtstrafe, einschließlic einer früher gegen ihn erkannten Strafe, von 1 Jahr 8 Monaten verurteilt wurde. — Drei Tage ins Gefängnis muß der Zimmermann E. in Darkebrügge wegen Unterladungshaft. — Die Ehefrau B. aus Gloppeburg hat alte Invalidenmärkte für ihre Rarte benutzt. Dafür muß sie 30 Mark zahlen.

Donaubühl, 10. Februar.

Ein seltsames Abenteuer erlebte der Kaufmann H. in der Großenstraße. Als er sich in seine Wohnung begab, fand er dort auf dem Sofa eine fremde Dame vor, die sofort entflo. Sie wurde verfolgt und gab auf der Straße einen Revolverknall auf die hinter ihr herlaufenden Personen ab, ohne indes jemanden zu verletzen. Sie wurde selbigenen und es befragte sich, was man schon vorher aus den wenig gräßlichen Bewegungen der Unbekannten schließen konnte: es handelte sich um einen verheirateten Mann, der sich offenbar nicht unter den rechtlichen Wädhern in die fragliche Wohnung eingeschlichen hatte.

Lauenburg, 7. Februar.

Todessturz eines Kahlers. Der Arbeiter Wessel in Siebenbüren, der im Walde Holz bearbeitet hatte und dann auf dem Kade nach Hause fuhr, wurde kurz vor dem Wohnorte vor einem Fußweert ausgenien. Hierbei kam er mit dem Kade zu Fall und stürzte so unglücklich, daß ihm der Kopf gespalten wurde. Er war sofort eine Leiche.

Kiel, 9. Februar.

500 Mk. Belohnung setzt die Polizeibehörde aus für die Aufschaffung und Festnahme des Mörders der Erbschen Eheleute. Es wäre höchst bedauerlich, wenn es nicht gelingen sollte, des Täters habhaft zu werden.

Hetergen, 7. Februar.

Konflogiert. Bei einem hiesigen Schlachtmesser wurde bereits geschlachtete Kuh konflogiert, welche vollständig tuberkulös und zur menschlichen Nahrung ungeeignet war. Die Sache wird ebenfalls noch die Gerichte beschäftigen, da die Kuh des Nachts auf einem Wagen nach dem Grundstüß des Schlachters gefahren und sofort, ohne vorher tierärztlich untersucht zu sein, geschlachtet wurde. Der Schlachter behauptet allerdings, daß eine Notschlachtung vorliege.

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Die erste neukonstruierten Dampfmaschine fand die erste Probefahrt zwischen Göttingen und Kreenien statt. Die höchste Leistung betrug 127 Kilometer in der Stunde. Später werden Probefahrten auf der Strecke Marienfeld-Josfen erfolgen.

Das größte Automobil der Welt ist in San Francisco zur Abfertigung gelangt. Es ist 60 Fuß lang, 30 Fuß breit, hat 60 Pferdekräfte und ist als Erste- und Märschmaschine gebaut. Wo solche nicht die einen 36 Fuß breiten Streifen, stellt gleichzeitig das gemähte Korn aus, brüht es und bindet das gedroehene Stroh in feste Bündel. Bei dieser Arbeit legt es 6 1/2 Kilometer in der Stunde zurück. Die Maschine, die mit Gel gefeuert wird, gehört einer Vereinigung von Großgrundbesitzern, die sie nach einander benutzen. Die Beladung des Kraftentwagens besteht aus acht Mann. Das von ihm geschnittene Korn fällt in Säde an dem der Schichelle gegenüberliegenden Teil der Maschine, während das Stroh auf einen hinter derselben angelegten Reisennagen fällt.

Aus Hab und Fern.

Die Expedition des „Simplissimus“, soweit sie den Bergand umfaßt, ist nunmehr von München ganz nach Stuttgart verlegt worden. Es wird bereits bei der nächsten Nummer als Ort der Drauderei und Expedition Stuttgart angegeben. Zugleich wird der „Simplissimus“ in Stuttgart künftig einen halben Tag früher ausgegeben werden.

Ein graufiger Mord wird aus dem Dorfe Lutter a. B. gemeldet, wo der 23jährige Buchhalter Georg Curtius aus Dillingen an der Donau der 23jährigen Witwe Mathilde Gänthier mit einem graufigen Messer den Hals durchschneidete, jedoch der Tod auf der Stelle eintrat. E. soll der G. wiederholte Heiratsanträge gemacht haben, von ihr aber abgewiesen worden sein. Curt am Abend vor der Tat hatte er sich wieder eine solche Abweisung geföhrt. Nun brachte er sich in den Besitz eines Messers und begab sich abends in die Wohnung der G. Er trat dieselbe als sie gerade früh morgens das Bett verlassen wollte, und durchschnitt ihr die Gurgel. Die G., welche eines guten Rufes sich erfreute, wollte sich am nächsten Sonntag mit einem Gastwirt aus Arenshausen verloben. Der Wieder wurde verhaftet und hat bereits eingekerkert, die Tat vorläufig begangen zu haben.

Eine Rüsse-Statistik. Aus London wird geschrieben: Ein Sonderling in London hat kürzlich eine seltsame Statistik hinterlassen. Er hat sorgfältig die Rüsse verzeichnet, die er mit seiner Frau in einem Zeitraum von 20 Jahren gemeldet hat. Danach erreichten diese Viebesbeweile im ersten Jahre die gewaltige Zahl von 36000, das sind etwa 100 Stck pro Tag. Im zweiten Jahre verminderten sie sich um die Hälfte, im dritten war die tägliche Leistung etwa 10. Nach fünf Jahren zählte man nur noch 2 Rüsse täglich, den Gutenmorgen- und den Gutenachtsruf. Später wird nur die und da noch ein Ruf ausgetauscht. Das ist das Los des Schönen auf der Erde! ...

Arbeiter, agitiert für Eure Zeitung!

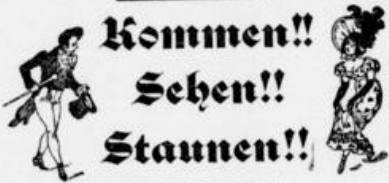
Parkhaus.

Am Sonnabend den 13. Februar ex.
Großer Elite-

Masken-Ball

— veranstaltet vom —
Bant-Wilh. Athletenklub »Olympia«.

Grossart. Ueberraschungen!!
feenhaft. Dekoration!



**Kommen!!
Sehen!!
Staunen!!**

Einführungskarten sind zu haben bei den
Herren G. Stötje (Parkhaus), Säbner (Wald-
frieden), Friseur Pankusch, Moonstraße, Friseur
Witken, Neue Wilh. Straße, sowie bei sämtlichen
Mitgliedern.

Das Festkomitee.

Parole: Auf zum Parkhaus!!

Inventur-Ausverkauf.

Ein großer Posten

Konfirmanden- Kleiderstoffe

— schwarz und farbig —

früherer Preis . . . 1,80 und 2,00 Mark
jetzt 1,00 u. 1,10 Mark

Kleider - Pelour

Meter 25 Pf., früherer Preis 70 und 80 Pf.

Hermann Högemann.

Der Arbeits-Nachweis
des Schneider-Verbandes
befindet sich bei Johann Saake, Grenzstraße.

Nur kurze Zeit lieferbar!!



Urbock



der Berliner Bock-Brauerei auf d. Tempelhofer Berg.

In meinem brauereigemäßen Abzuge, dem direkten
Berliner Brauereizugzuge vollständig gleichkommend, empfiehlt zum
Preise von 16 Flaschen für 3 Mark frei Haus

C. J. Arnoldt

Biergroßhandlung mit Motor- und Kühlmaschinenbetrieb.
Telephon Nr. 13.

Delmenhorster Volksblatt.

Organ für die Interessen des wechsligen Volkes.

Wirksamstes und bestes Insertions-Organ
weil in Delmenhorst und dessen Umgebung gut verbreitet.

Redaktion und Expedition in Delmenhorst
Schulstraße 8, am Bahnhof.

Geschäftsstunden von 8 bis 1, von 2 bis 8 Uhr.

Unentgeltliche gewissenhafte Auskunftserteilung
in allen gewerblichen u. s. s. Schriftfragen.

Eoeben wieder eingetroffen
eine Ladung schöner Utensilien

Es- u. Kochtöpfe

Preis pro Pfund 10 bis 25 Pf.
bei Mehrabnahme billiger.

Dieselben stehen täglich zum Verkauf
auf dem Schiff »Adele Johanna«,
das zweite Schiff links der Friedrich-
straße, im Kanal.

Lassen Sie Ihre

ur bei Christian
Schwardt, Uhrmacher,
Marktstraße 22, repa-
rieren. Nur gute Arbeit
bei vorheriger Preis-
angabe.



Bilder

werden sauber und billigst eingerahmt
im Spezialgeschäft von

Albrecht Eden, Buchbinder,
12 Neue Wilh. Str. 12.

Einige hübsche

Damen-Masken

billig zu verkaufen.
Frau Feld, Grenzstraße 34.

Zu verkaufen

Schweine

zu den billigsten Tagespreisen.
F. Wilken, Bauh
Margarethenstraße 2

Ein Riesen-Orchestrion

tadellos, neu, ist unter Selbstkostenpreis
umgehobalder zu verkaufen. Näheres
durch M. Fuchs, Wilhelmshaven,
Roontstraße 112.

30 Stück großer, kleine Schweine

zu verkaufen, auch auf Zahlungsfrist.
Wilh. Maes, Heppens.

Zu vermieten

zum 1. März oder später eine vierzüm.
Etagen-Wohnung mit abgeschlossenen
Korridor, Keller und Stall.
Neue Wilh. Str. 54, 1 Tr. 1.

Waschpulver
**Ludewig's
Seifenpulver**
Überall
zu haben.

Zu vermieten

auf gleich oder später noch einige vier-
und fünfzümige Wohnungen, gut
eingerichtet. Näheres bei
Ch. Steinweg, Steller Str. 72.

Gutmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten. Grenzstraße 15.
Dabei selbst guten bürgerlichen Mittag-
tisch für mehrere Herren.

Das An- und Verkaufsgeschäft

W. Jordan

4 Zonndiech 4

empfiehlt sich zum An- und Ver-
kauf von neuen und getragenen
Kleidungsstücken, Röckeln, Betten,
Fahrrädern und Zubehörteilen,
Nähmaschinen, Nadeln, Gold- und
Silberwaren u. s. c.

In meinem Neubau

(preuß. Gebiet) Peterstr. 43 sind noch
einige große elegante acht- u. vierzüm.
Wohnungen

(Badeeinrichtung u. Mädchenstube) zum
1. April oder später zu vermieten.
Sämtl. Wohnungen sind mit Plinolenim
ausgelegt und werden elektrisch beleuchtet.
C. Wianke, Heppens,
Müllerstraße 21.

Zu vermieten

fünfzüm. Wohnungen

mit Badezimmer und allen Be-
quemlichkeiten, ferner dreizümige
Wohnungen auf sofort oder später
von 16 Mark an.
W. Fresser, Peterstraße 35.

Zu vermieten

eine dreizümige Wohnung mit
Küche, 3x7 Meter groß.
Wilh. Bremer, Peterstr. 33.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine drei-
und vierzümige Wohnung.
Wilh. Priesel, Mischelstr. 26.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere drei-
und vierzümige Wohnungen mit Speise-
kammer und allem Zubehör.
Hilrich Freese, Bordenstr. 3.



Inventur-Ausverkauf!

Es kommen heute zum Verkauf:

Ca. 100 Dutzend Damast-Handtücher

50x120 Ctm. in großer Muster-Auswahl, prima Qualität, Dgd. nur **6,75 Mk.**

Ein Posten Halbleinen-Drell-Tischtücher mit passenden Servietten

kräftige Waare, für den täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen.

Tischtücher, 110x150 Ctm. Stück nur **1,00 Mk.**

Servietten, 60x60 Ctm. Dgd. nur **2,60 Mk.**

Im Ausverkauf des Cohnschen Warenlagers im Warenhaus Gebr. Hinrichs, Bismarckstrasse 52

sind noch vorhanden:

Große Posten schwarzer und farbiger Kleiderstoffe

Meter 20 Pf. bis 1 Mk., Wert bis 3 Mk.

Beste Gelegenheit zum Einkauf von Prüfungs- u. Konfirmanden-Kleidern.

Große Posten Gardinen, Teppiche, Säuerstoffe, Kongrestoffe, Tischdecken.

ferner: Sonnen- und Regenschirme, Herren- und Damen-Wäsche, Handarbeiten aller Art, Seidenstoffe, Sammet und Plüsch, Handtuchdrell, Gerstenkorn, Tischzeuge, Korsetts, Handschuhe, Strümpfe, große Posten Konfirmanden-Anzüge von 6,50 Mk. an, große Posten Herren-Anzüge und Paletots von 5 Mk. an, große Posten Kinder- und Jünglings-Anzüge von 1,50 Mk. an.

Die Preise sind unglaublich billig! Jeder wolle sich bitte davon überzeugen!

Metallarbeiter-Verband.

Mittwoch den 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

in der „Nische“ zu Bant.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht der Agitationskommission.
3. Interne Angelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen ersucht:

Die Ortsverwaltung.

Rudelsburg, Varel.

Sonntag den 14. Februar, Anfang 4 Uhr nachmittags:

Kappen-Ball

Schöne Kappen gratis.

Hierzu ladet freundlich ein
Georg Meinen.

Für Zahnleidende

bin ich an Wochentagen nachm. von 1-8 Uhr, an Sonntagen von 8-9 1/2 Uhr vormittags und von 2-4 Uhr nachm. zu sprechen.

H. Kruckenberg,
Marktstraße 30.

Privat-Kapitalien

werden durch mich auf hiesige Grundstücke als Hypotheken unter Gewährleistung sicher belegt.

Es sind zum beliebigen Zeitpunkt folgende Hypotheken zu belegen: dreimal 5000 Mk. und einmal 2000 Mk. zur zweiten Stelle, hinter erstgestellten Bankhypotheken, gegen 5 Proz. Zinsen, und einmal 7000 Mk. als erste Hypothek zu 4 1/2 Prozent Zinsen.

Julius Schoftel

Bureau für Grundstücks- u. Hypotheken-Geschäfte, **Bant, Peterstraße 10** beim Amtsgericht Nürtingen.
Telefon Nr. 418.

Sicherungsbürgung des Sohlleders

nach altem System garantiert die größte Haltbarkeit der

Sohlen.

Empfehle solche, sowie schönen Sohlleder-Abfall billigst.

C. Ocker, Lederhändler.
Neuhappens, am Markt.

Gründlichen Klavier-, Violin- und Theorie-Unterricht
erteilt **G. Heyses, Bant, Peterstr. 1, part. I.**

Restaurant Münchener Kindl

(Inhaber: Robert Daumenlang)

Bant, Ecke Koon- u. Seediestr.

Zu dem am Donnerstag den 11. Februar d. Js. stattfindenden



Schlachtfest

erlaube ich mir, alle meine werten Nachbarn, Freunde und Gönner höflichst einzuladen. Hochachtungsvoll

Robert Daumenlang.

Ab 10 Uhr vormittags: **Wurstfleisch.** Abends: **Wurstessen** nach Münchener Art.

Spezialität: Ochsenmaulsalat.

Zur Maskeraden-Saison

empfehle zu billigen Preisen

Maskeraden-Kostüme

in großer Auswahl von den einfachsten bis zu den großartigsten.

W. Ellersieck, Wilhelmshaven, Börsenstr. 33.

Zu vermieten **Reißende Langshan-Glück,**
zum 1. März eine **Untervohnung**, 02, Preis 4 Mk., gibt ab **Carl Ungerberg, Sande i. D.**
Seban, Schützenstraße 5.



Gesangverein „Heim“

Einladung

zu dem am Freitag den 12. Februar im Kaffeehaus **Villenburg** stattfindenden

10. Stiftungsfest

verbunden mit **Konzert, Gesangsvorträgen, Theater** und nachfolgendem **Ball.**

Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Karten sind bei den Mitgliedern zu haben. — Anfang 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Vereinigte Gewerkschaften von Varel und Umgegend.

Montag den 15. Februar, abends 8 Uhr im **Lindenhof:**

Großer Kappen-Ball.

Entrée frei. Fremde haben Zutritt. Hierzu ladet freundlich ein **Das Komitee.**

